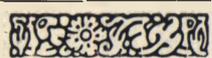


**Ausstellung von photographischen Aufnahmen Lauenburgischer Motive.** Der Heimatbund, der das größte Interesse daran hat, daß die Schönheit und Eigenart unsrer Lauenburger Landschaft und unsrer Lauenburgischen Städte und Dörfer im Lichtbild festgehalten wird, veranstaltet im November eine Ausstellung von photographischen Aufnahmen Lauenburgischer Motive. Alle Liebhaber- und Berufsphotographen werden aufgefordert, dazu ihre Aufnahmen einzusenden, mag es sich dabei um Landschaften, Bauwerke irgendwelcher Art, Innenräume, Kunst- oder kunstgewerbliche Gegenstände handeln. Jede wirklich gute Photographie, die ein wertvolles Lauenburgisches Motiv behandelt, ist willkommen. Die Ausstellung wird nacheinander in Rakeburg, Mölln und Lauenburg und auf Verlangen auch in andern größeren Lauenburgischen Ortschaften vorgeführt werden. Zu Preisrichtern sind gewählt worden die Herren Zeichenlehrer Adert, Studienrat Dr. Fehne, Professor Freiherr v. Lütgendorf-Lübeck, Museumsdirektor Dr. Sauermann-Kiel und der Vorsitzende des Heimatbundes. Außerdem fällt die gleiche Anzahl von Stimmen der Gesamtheit der Ausstellungsbesucher in den 3 Städten zu, die ihr Votum durch Stimmzettel abgeben können. Für die künstlerisch, technisch und inhaltlich wertvollsten Sendungen werden Ehrenpreise verliehen. Für die umfassendste Sammlung Lauenburgischer Aufnahmen ist ein Preis im Werte von 50.— Mark vorgesehen. Außerdem werden fünf Preise im Werte von 10.— Mark und zehn Preise im Werte von 5 Mark ausgesetzt. Einsendungen und Anfragen sind zu richten an das Landesarchiv in Rakeburg. Hoffentlich werden recht viele Berufs- und Liebhaberphotographen die Ausstellung beschicken. Es gibt keine bessere Gelegenheit, sein Können auf diesem Gebiete zu zeigen, das zwischen den großen Reichen der Kunst und der Technik liegt.



## Bücher- und Zeitschriftenchau



**Johannes Reinke, Mein Tagewerk.** Freiburg i. Br. 1925. — In diesem Werke liegt ein Buch vor uns, das uns Lauenburger mehr berührt als manches andere. Der Verfasser, der bekannte Botaniker der Universität Kiel, ist in Rietzen geboren und hat in Rakeburg das Gymnasium besucht. Außerdem aber ist er der Autor des bei uns vielgelesenen Heimatromans „Gardensee“, den er 1898 unter dem Decknamen Henning van Horst hat erscheinen lassen. Das vorliegende Buch berichtet denn auch eingehend von den Gymnasialjahren des Gelehrten in dem Kreisstädtchen am Rakeburger See. Es erzählt, wie schon der junge Gymnasiast weitreichende botanische Studien trieb und lebhaftes Aufmunterung dabei fand. Es plaudert von dem Erwachen deutschen Nationalgefühls in dem damals dänischen Ländchen, vom Eislauf auf dem Großen See, von den kleinen Tanzereien und Kneipereien der Primaner, und wieder von Wichtigerem: der feierlichen Besitzergreifung Lauenburgs durch Preußen, besonders eingehend aber von Reinke's Lehrern, die es eingehend charakterisiert. In einem späteren Kapitel berichtet dann der Autor auch von seinen schriftstellerischen Versuchen, deren Erfolg ihn freilich, wie er selbst schreibt, nicht zu weiteren Arbeiten anregen konnte. Es blieb bei den beiden geschichtlichen Romanen „Die Apostelfürsten“ und „Gardensee“. Der Plan, auch die Zeit der Franzosenherrschaft in seiner Heimat zu schildern, blieb unausgeführt. Doch wir verweilen vielleicht schon zu lange bei diesen Dingen, die gerade dem Lauenburger interessant sind. Wichtigere sind wohl andere Kapitel des Buches, die tiefere Erlebnisse und vor allem die Mannesarbeit des verdienten Gelehrten und den Kampf um seine Weltanschauung schildern. Doch darüber zu sprechen, ist hier nicht der Ort. Es genüge, mit Nachdruck zu sagen: Hier ist ein Buch, das sich über viele erhebt und gerade uns Lauenburgern manches zu sagen hat.

**Gardensee. Historische Erzählung von Johannes Reinke (Henning van Horst.)** Rakebura: Lauenkurischer Verlag 1926. — Es ist sehr erfreulich, daß der rührige Heimatverlag eine neue Auflage des seit langem vergriffenen Romans Gardensee veranstaltet hat. Das Buch ist uns Lauenburgern lieb. Wenn es auch als Kunstwerk vielleicht einige Mängel zeigt, so ist es doch ein echtes, rechtes Heimatbuch, das uns ein lebendiges Bild davon gibt, wie die Zustände im alten Herzogtum Lauenburg zur Zeit des dreißigjährigen Krieges